

Die Saison der eisernen Männer und Frauen ist nun zu Ende

Kamenz

Nur für Markus Thomschke noch nicht. Der Jungprofi aus Oberlichtenau sammelt im November noch Punkte für Hawaii 2012. In Wales waren es immerhin 600.

Von Frank Oehl

OEHL.FRANK@DD-V.DE

Wenn am 13. Oktober der legendäre Ironman auf Hawaii als WM der besten Langstrecken-Triathleten über die Bühne geht, wird der Oberlichtenauer Markus Thomschke garantiert vorm Fernseher oder am Live-Ticker sitzen. Der 27-jährige hat das wichtigste Rennen der Dreikampf-Ausdauersportler bereits 2008 als Debütant kennen- und lieben gelernt. Dorthin will er 2012 zurück, aber nicht mehr als Altersklassen-Amateur, sondern als Profi. Seit März trainiert er, um spätestens 2013 mit den Besten der Welt mithalten zu können. „Ich möchte dort irgendwann mal auf's Treppchen“, sagt er. Ein ehrgeiziges Ziel, dass vor allem bei der Sponsorensuche hilfreich sein kann. Ein paar Jahre Zeit hat Markus noch, das beste Ironman-Alter ist Mitte 30.

Allerdings muss man sich als Profi einem komplizierten Qualifikationsprozedere für Kona unterwerfen. Man braucht Punkte, die man sich bei vorangegangenen Wett-



Ein Ironman besteht aus 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und einem anschließenden Marathon. Die Tortur hat Markus jetzt in Wales mit Bravour bewältigt. „Ich war beim Laufen ganz schön auf Reserve“, sagt der Jungprofi. Als Zweiter nach dem Rad musste er noch drei Profis vorbeiziehen lassen. Das ist gerade beim Ironman vor allem auch eine Erfahrungssache. Foto: privat

kämpfen erwerben muss. Durch Spitzenplätze. Deshalb ist für Markus die Saison 2012 auch noch nicht zu Ende, obwohl die meisten Athleten seines Heimatvereins, des OSSV, den Neoprenanzug bereits weggelegt haben und auch das Rad nun mehr für die Regeneration genutzt wird. Die Saison der OSSV-Triathleten war lang und erfolgreich, woran gerade auch Markus teilhatte, der das Team aus Kamenz zu einem souveränen Regionalligameistertitel führte. Für ihn waren die kürzeren Strecken vor allem das erhoffte Training unter Wettkampfbedingungen gewesen.

Mittlerweile ist er in Top-Form! Vor 19 Tagen absolvierte er mit dem Ironman Wales das vom Profil her wohl härteste Langstreckenrennen der Welt. Bei seiner Profi-Premiere sprangen ein fünfter Platz und damit 600 Qualipunkte heraus. Das war hart und klingt viel, aber ob's hilft, weiß Markus erst im nächsten Sommer. „Maximal fünf Wettkämpfe, auch über die Halbdistanz, kann ich als Profi in die Quali-Wertung bringen.“

Nach ein paar Tagen mit hochgelegten Beinen hat Markus deshalb bereits wieder mit der Vorbereitung des nächsten Rennens begonnen. Am 27. November steht in Cozumel der Ironman Mexico an. „Dort gibt es für den Sieger doppelt so viele Punkte wie in Wales“, sagt Markus. Dort will er bereits wieder angreifen. Dank vieler Helfer und Sponsoren gerade auch aus dem Raum Kamenz. Sie fiebern mit.

Virginie vom OSSV vorn mit dabei



Dauerrivalinnen bei Triathlonwettkämpfen dieser Saison waren die Schweizerin Simone Bürli (r.) und Virginie Garten (l.) vom OSSV Kamenz.

■ **Als Einzelkämpferin** hat die 30-jährige Virginie Garten aus dem Haselbachtal, die jetzt in Dresden wohnt und arbeitet, auch 2011 große Fortschritte gemacht - vor allem auf der olympischen Strecke und auf der Halbdistanz.

■ **Eine Höhepunkt** ihrer Saison war die Verteidigung des Regionalligatitels mit dem Frauenteam des TV Dresden. Virginie nutzt die Möglichkeit der doppelten Vereinsmitgliedschaft, weil es beim OSSV ja keine Frauenmannschaft gibt.

■ **Beim Knappenman** Ende August fehlte Virginie krankheitsbedingt, ihre gute Form aber unterstrich sie in Rochlitz beim Bergtriathlon eine Woche später. Hier holte sie den

Landesmeistertitel auf der Mitteldistanz in einer Gesamtzeit von 5:37:51 Stunden.

■ **Ihren Saisonabschluss** hatte Virginie dann beim Sachsenring-Triathlon am Stausee Oberwald. Mit mehr als 300 Teilnehmern aus ganz Deutschland ist es eine der größten Veranstaltungen dieser Art im Freistaat. Auf der olympischen Distanz kämpfte sie sich mit an die Spitze des Frauenfeldes. Mit einer Gesamtzeit von 2:20:30 Stunden erreichte sie nach der ehemaligen Schweizer Profi-Triathletin Simone Bürli den 2. Gesamtplatz. Mit Simone hatte sie sich in diesem Jahr auch schon bei weiteren Wett-kämpfen messen können. Fotos: privat